Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 35 (1948)

Heft: 15

Vereinsnachrichten: Katholischer Lehrerverein der Schweiz : Jahresversammlung [Fortsetzung]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

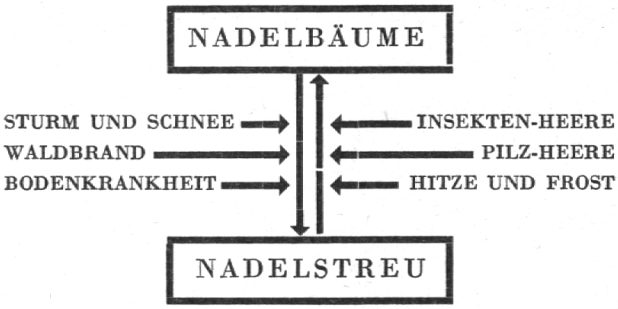

Abb. 16 Der Forst (Fichtenwald) in Gefahr. Spaltung in zwei Schichten statt Gliederung. Kein gegenseitiger Schutz, keine gemeinsame Abwehr (Pflanzenschichten, Tiere). Waldgefahren dringen ein und werden leicht zu Katastrophen.

So stellen sich denn auch auf die Dauer zahlreiche Nachteile dieses ganz unnatürlichen Systems heraus. Denn es war die *Unnatur*, die mit dem »Siegeslauf der Technik« auch in den Wald eingezogen ist: »Holzäcker« von endloser Einförmigkeit starren heute den Wanderer an. Kahl ist ihr Boden, Wild und Vögel sind fast völlig aus ihnen vertrieben. So sind unsere Forste (die reinen Kiefern- und Fichtenwälder ganz besonders) ein Bild der menschlichen Willkür und Künstlichkeit.

Der natürlich wachsende *Mischwald* aber gleicht dem natürlichen, reich gegliederten Organismus eines *Volkes*, in dem die verschiedensten Individuen nach Größe, Alter, Anlagen und Bedürfnissen in bunter Mannigfaltigkeit vertreten sind, nicht nur eine Klasse, wie das Oberholz im Fichtenhochwald. *Dr. Hugo Keller.*

LEHRERIN UND WEIBLICHE ERZIEHUNG

Verein katholischer Lehrerinnen der Schweiz

Sektionsberichte II *

SOLOTHURN. Präsidentin: Martha Jäggi, Solothurn. Mitglieder: 61.

Winterversammlung. Wir hörten den Vortrag von unserm Mitglied Frl. Margrit Müller über »Erziehung zur Ehrfurcht«. Der Beitritt der Sektion zur Frauenzentrale des Kantons Solothurn wurde lebhaft diskutiert, nachher beschlossen.

Sommerversammlung. Im Juni zog es uns bergwärts nach Kappeler Kreuz am Born bei Olten. Betend und betrachtend stiegen wir den Stationenweg hinan, um droben gemeinsam den Gottesdienst zu feiern. — Uralte Linden, Wiesen und Wald, Sang und Klang und »Märlichratte«, Picknick mit Chirsischmaus und Meringues . . . und noch viele andere Freuden füllten unsern schönen, sonnigen Tag. Und es wurde wahr, was eine alleinstehende Teilnehmerin tags darauf sagte: »Wo-n-ig hei cho bi, isch's mer gsi, i sig gar nümme elei.«

Einkehrtag. Unsere gemeinsame Einkehr hatte das Thema: »Der heilige Geist.« Sie wurde geleitet von H. H. P. Seraphin Arnold, Magister, Solothurn.

Studienzirkel. Seit Neujahr besteht neben dem Zirkel Solothurn auf Wunsch der Kolleginnen des untern Kantonsteils eine gleiche Arbeitsgemeinschaft auch in Olten. Arbeitsweise und Arbeitsgebiete sind in den beiden Zirkeln verschieden. Im ältern Zirkel sind es die Beteiligten selber, die ein vorgeschlagenes Thema aufteilen, erarbeiten und so abwechselnd leitend sind. Der junge Zirkel steht längere Zeit unter derselben Leitung, und die Runde arbeitet diskutierend mit. Hier sind seit längerer Zeit »Die solothurnische Schule« und »Das Leben der heiligen Katharina von Siena« Gegenstand der Arbeit, dort besteht Sinn für schöne Feiern (Lichtmeßfeier), es wird gesprochen über die Tugenden, die Temperamente in bezug auf die Erziehung usw. An beiden Orten wird gesungen, aus der Sektion erzählt, und immer gehen die Stunden in Freude und Gemütlichkeit zu Ende.

Rundbrief. Er entsteht immer dann, wenn die Sektion längere Zeit nicht mehr beieinander war, und auf einen Festtag hin. Die äußere Ausstattung und der religiöse Teil des Inhalts weisen auf den Festtag hin. Der übrige Brief erzählt aus der Sektion. Auf diese Weise streben wir eine regere Verbindung mit allen, und besonders jenen Mitgliedern an, die abgelegen wohnen, keinem Zirkel angehören, oder vielleicht noch nicht ganz daheim sind bei uns.

TESSIN. Präsidentin: Pia Crivelli. Der Vorstand legte seine Hauptsorge auf die religiöse Bildung der

* Siehe Nr. 12 vom 15. Oktober 1948.

Lehrerin, um ihr so am besten für ihre Tätigkeit in der Schule zu dienen. Die zwei Einkehrtage, einer im November, der andere im März, wurden gut besucht und brachten Freude und Bereicherung. Die Themen waren: »Der lebendige Unterricht in der Religion«; »Die christliche Persönlichkeit des Lehrers. Seine berufliche und menschliche Persönlichkeit.« Heilige Exerzitien wurden vom 30. August bis 4. September im Hause der kath. Aktion in Lugano gehalten. 22 Lehrerinnen nahmen daran teil. Eine soziale Woche war reich an Plänen. Wir hoffen, daß sie gute Früchte zeitigt. Während der Fiera werden wir in Lugano eine Studientagung veranstalten und dabei auch fröhliches Beisammensein pflegen.

THURGAU. Präsidentin: Emmy Zehnder, Frauenfeld.

Zweimal versammelten sich die Mitglieder in Frauenfeld, um zu hören, zu lernen und sich zu freuen.

Die Herbsttagung war dem Sorgenkind unserer Schule, dem Sprachunterricht, gewidmet. Frl. Hedwig Scherrer, Lehrerin, Wil, schenkte uns aus dem reichen Schatze ihrer Erfahrung wertvolle Anregungen und praktische Winke für den mündlichen und schriftlichen Gedankenausdruck auf der Unterstufe. Einen hohen musikalischen Genuß brachte uns die Frühjahrstagung, in deren Mittelpunkt Mozart stand. Nach einem ausführlichen Referate von Hrn. Lehrer Fürrer, Frauenfeld, über das Leben dieses Wunderkindes und musikalischen Genies, durften wir aus dem Munde der bekannten Wiler Sopranistin Frau Rita Peterli-Tuason einige der unsterblichen Lieder Mozarts hören, in künstlerischer Vollendung vorgetragen. Die Klavierbegleitung hatte Frl. Marianne Leutenegger, Lehrerin, Frauenfeld, übernommen, die dann noch in meisterhaftem Spiel Mozart-Sonaten vortrug. Neben der Freude am Kunstgenuß brachte uns diese Tagung neue Anregung zur Pflege von Musik und Gesang sowohl persönlich als auch in unsern Schulen.

WALLIS. Präsidentin: Amalia Zen Ruffinen. Nach den aufregenden Debatten um die Turnfrage, um das neue Schulgesetz und um das neue Besoldungsgesetz ist es nun im Oberwalliser Lehrerinnenverein wieder ruhiger geworden. Sowohl das Schul- als auch das Besoldungsgesetz sind, dank auch der großen Bemühungen des Erziehungsdepartementes, glücklich unter Dach gebracht worden. Die finanzielle Lage des Lehrpersonals ist dadurch bedeutend besser gestellt, wenn auch unserm Begehren nach Gleichstellung der Besoldung der Lehrer und Lehrerinnen vom Großen Rate nicht entsprochen worden ist.

In zwei Komiteesitzungen sowie in je einer Herbst- und Winterversammlung hat unser Verein seine Jahresarbeit und die laufenden Schulfragen besprochen und geregelt. Die diesjährige Winterkonferenz wies die Rekord-Besuchszahl auf, seit Gründung des Vereins. Im Mittelpunkt dieser Konferenz standen die beiden folgenden Referate:

1. *Aufsatz in der Volksschule,* gehalten von Ehrw. Hrn. Haeseli, Professor am Lehrerseminar in Sitten.

2. *Schule und Gesundheitslehre,* von Dr. pharm. R. Taugwalder, Sitten.

Vom 23.—28. August nahmen ca. 35 Lehrerinnen am 5. Lehrerfortbildungskurs in Sitten teil.

Ebensogut besucht war der Turnkurs im letzten Oktober. Mit Genugtuung darf festgestellt werden, daß sowohl unser Vereins-Jungholz wie auch die ältere Garde fest entschlossen ist, stets ihr Bestes einzuetzen für das Wohl unserer Jugend und unseres lieben Walliserlandes.

ZUG. Präsidentin: Elisabeth Kunz. Drei Vorträge von H. H. Pater Willwoll bereicherten unsern Advent. In der Fastnachtszeit fanden wir uns zu Spiel und Tanz zusammen, der Humor kam zu seinem Recht. Ein dreitägiger Turnkurs verhalf auch der älteren Garde wieder zu jugendlicher Elastizität. Der gemeinsame Besuch von Shakespeares »Macbeth« im Studententheater von Einsiedeln brachte einen großen Kunstgenuß. In der Pfingstzeit wies uns H. H. Pater Seraphin aus Solothurn in seinen Betrachtungen über den Heiligen Geist neue Wege zur Verinnerlichung unseres hl. Glaubens. H. H. Pfarrer Stäuble, Zug, bot uns willkommene Anregungen in seinem wohldurchdachten Vortrag: »Was erwartet das Kind von der Lehrerin?« Als Abschluß des Jahresprogramms ist ein Rezitationsabend der bekannten Schriftstellerin Rachmanowa festgelegt.

Der Studienzirkel vereinigte viele von uns regelmäßig in der wöchentlichen Donnerstagstunde. Das Hauptgewicht lag auf dem Studium der Hl. Schrift; wir vertieften uns in das Lukasevangelium. Einen Maienstrauß voll Poesie brachte uns die Wiener Schauspielerin Malina in den beiden Rezitationsabenden: »Religiöse Dichtung der Gegenwart« und »Österreichische Dichter«. In der Sommerhitze zeigte uns H. H. Pfarrer Schraner, Riemenstalden, zwei interessante Aufrisse über Hexenprozesse und Inquisition. Im Anschluß daran sind wir an der Arbeit, eine Dichtung von Lehrer Hans Bossard: »Die Hexenprozesse von Zug« dramatisch zu gestalten, um sie einem weiteren Kreis zugänglich zu machen. Unser Zirkel ist eine liebe Stätte der Erholung, Entspannung und Weiterbildung geworden; er besteht nun bereits elf Jahre, und keines von uns möchte ihn mehr missen.

MISSIONS-ARBEITSGEMEINSCHAFT. Präsidentin: Silvia Blumer, Mägenwil.

Die MAG. will unter den Lehrerinnen den Missionsgedanken wachhalten. Immer wieder muß man

betonen, daß der Eifer für die Missionen wesentlich zur katholischen Frömmigkeit gehört. Gerade heute ist es wichtiger als je, daß die Erzieher unseres Volkes, hier unsere Lehrerinnen, Interesse und Liebe zu den Missionen haben. Denn einerseits ist der religiöse Indifferentismus bald überall verbreitet. Die öffentliche Meinung ist so »neutral« und »interkonfessionell«, sagen wir es deutlich: so lau als nur möglich. Aus dieser Haltung heraus kann der Missionsgedanke nicht verstanden werden. Und doch sollten wir gerade heute mehr denn je für die Anliegen der Mission wach sein. Die Völker Afrikas und Asiens sind wie reife Felder, die nach Schnittern rufen. Ich erinnere an Japan, das durch seine militärische Niederlage auch religiös zutiefst getroffen wurde und sehnsüchtig nach einer ewig gültigen Wahrheit Ausschau hält. Ich erinnere an die Massenbekehrungen in Afrika, wo die viel zu wenigen Missionare der Riesenarbeit einfach nicht gewachsen sind. Afrika und Asien sind von unserer europäischen Kultur überschwemmt. Wir sind verpflichtet zu sorgen, daß sie diese Kultur nicht als verdorrenden Zweig erhalten, aus dem die Lebenskraft, das Christentum geschwunden ist, sondern sie sollen in erster Linie Christen werden dürfen. Mögen darum unsere katholischen Lehrerinnen in der lauen Umgebung Herde der Liebe zu Gott sein, brennen für die Ausbreitung des hl. Glaubens, und mit ihrer Liebe die Herzen der Kinder entzünden.

Sollte dies hl. Feuer dann und wann am Erlöschen sein, dann will die MAG. neuen Brennstoff zur Verfügung stellen. Laßt doch ab und zu aus der Bibliothek der MAG., die seit letztem Jahr der allgemeinen Vereinsbibliothek angegliedert ist, ein Buch kommen. Auch die »Schweizer Schule« bringt dann und wann einen Artikel, der das Interesse für die Missionen wach halten möchte.

Wenn eine Sektion einen Missionseinkehrtag halten will, möge sie sich an die MAG. wenden. Gerne werden wir finanzielle Hilfe gewähren. Daß doch bald auf dem ganzen Erdkreis Gott verherrlicht werde!

UMSCHAU

Zum 70. Geburtstag von Msgr. Lorenz Rogger

Ein Lieblingswort des Jubilaren wird am Gefeierten selbst in strahlender Weise wahr: »Die viele zur Gerechtigkeit angeleitet haben, werden leuchten wie die Sterne in alle Ewigkeit.« Hunderte seiner eigenen Schüler, Hunderte jener, die seine vortrefflichen Bücher in Religionsunterricht, Psychologie und Pädagogik durchgearbeitet haben und sicher Hunderte der Leser seiner immer aktuellen, mitreißenden und gediegenen Zeitschriftenaufsätze und noch viele andere freuen sich an diesem Tage, daß ihr verehrter Meister und Lehrer das 7. Lebensdezennium in solcher geistiger wie körperlicher Frische vollendet hat. Wenn sich die »Schweizer Schule« diesem großen Chor voll besonderer Freude anschließt, so hat sie allen Grund dazu. Mindestens 73mal hat Msgr. Rogger in der »Schweizer Schule« bzw. in deren Vorgängerin (»Pädagogische Blätter«) das Wort zu einem wichtigen Schul-, Erziehungs- und Weltanschauungsproblem ergriffen, und zwar immer mit Überlegenheit, Reife, Tiefe und auch viel Humor. Die »Schweizer Schule« weiß auch, was Msgr. Rogger für sie in Wort und Tat gewirkt hat.

*

Empfangen Sie auch *unsern* wärmsten Dank!

*

Freudig bewegten Herzens entbietet der Katholische Lehrerverein der Schweiz seinem Ehrenmitglied und langjährigen verdienten Vizepräsidenten, Monsignore Dr. LORENZ ROGGER, zu seinem 70. Geburtstage die besten Segenswünsche.

Was der begnadete Pädagoge in die jungen Herzen seiner Zöglinge legte, war edelste Saat. Wie er durch Wort und Schrift für die klaren katholischen Erziehungsgrundsätze Jahrzehnte eintrat, war wegweisend. Für uns katholische Lehrer ist Monsignore Dr. Rogger ein leuchtend Vorbild, zu dem wir stolz und dankbar aufblicken. Möge ihn uns der Herrgott noch recht lange erhalten!

JOSEF MÜLLER
ZENTRALPRÄSIDENT DES KLVS